

# 7 gefährliche Apps, die du sofort vom Smartphone löschen solltest.

Im App-Store für Android-Geräte finden sich unzählige nützliche Apps von bekannten Firmen und vielversprechenden, aufstrebenden Entwicklern. Jedoch gibt es auch Entwickler, hinter deren scheinbar nützlichen Apps sich Schadprogramme, sogenannte Malware, verbergen, die deine persönlichen Kontakte oder Kontoinformationen ausspähen. Andere Apps hingegen sind völlig sinnlos und verbrauchen bloß unnötig Arbeitsspeicher und Akkulaufzeit.

In der folgenden Übersicht findest du 7 gefährliche Apps, auf die man gut und gerne verzichten kann oder die im schlimmsten Fall sogar getarnte Schadsoftware sind.

## 1.) Wetter-Apps

Ohne Wetter gäbe es vermutlich keinen Smalltalk. Eine Unzahl an Plaudereien wäre wohl nie geführt worden, gäbe es das Wetter nicht als allzeit einsetzbares Thema zur Gesprächseröffnung. Neben dem Wetterbericht aus Radio und Fernsehen kamen mit den Smartphones auch die Wetter-Apps auf, die uns jederzeit darüber informieren, wie kalt oder warm es ist.

Allerdings verbergen sich hinter so mancher Wetter-App von unbekanntem Entwicklern sogenannte Trojaner, die zum Beispiel die Kreditkarteninformationen der Nutzer ausspähen. Wer bezüglich des Wetters auf dem neuesten Stand sein möchte, um auf Arbeit mitreden zu können, sollte daher lieber auf Apps bekannter Nachrichtendienste vertrauen oder das Wetter über den Browser abfragen.

## 2.) Antivirenprogramme

Wenn Nutzer um die Gefahr von Schadsoftware wissen, wollen sie dem natürlich entgegenwirken, indem sie Antivirenprogramme auf ihr Smartphone laden. Allerdings zeigen die Hacker Sinn für Ironie und verstecken ihre Trojaner gerne in eben solchen Antivirenprogrammen.

Wie bei den Wetter-Apps – sowie bei Software generell – gilt auch hier, dass man bei Programmen unbekannter Entwickler vorsichtig sein sollte und stattdessen eher die Programme bekannter und vertrauenswürdiger Marken verwenden sollte.



### 3.) Defragmentierungs-Apps

Vor allem unter Nutzern von Windows-Computern war es mehr oder weniger beliebt, die Festplatte zu defragmentieren, also die abgespeicherten Dateien zu ordnen, damit das System schneller auf sie zugreifen kann. Smartphones hingegen besitzen gar keine Festplatte, die defragmentiert werden müsste, was solche Apps natürlich sinnlos macht.

Vielmehr analysieren solche Defragmentierungs-Apps lediglich, welche Programme wie viel Speicherplatz beanspruchen. Die Apps beanspruchen jedoch selbst wiederum unnötig Ressourcen und werden mitunter auch gerne von Hackern genutzt, um Trojaner einzuschleusen.

### 4.) Aufräumprogramme

Neben Programmen zur Defragmentierung, die die Dateien auf dem Speichermedium ordnen, gibt es auch Programme, die nicht genutzte Software oder automatisch im Hintergrund erzeugte Dateien löschen. In der Regel wird hierbei lediglich der sogenannte Cache geleert.

Viele Smartphones besitzen solch eine Funktion aber bereits selbst, was die extra Apps verzichtbar macht. Diese verbrauchen einmal mehr unnötig Arbeitsspeicher und Akkulaufzeit, was das Handy entgegen ihres eigentlichen Zwecks nicht schneller, sondern nur langsamer macht.

### 5.) Arbeitsspeicher erhöhen

Es gibt Apps, die angeblich den Arbeitsspeicher erhöhen. In Wirklichkeit sind sie jedoch nichts anderes als Aufräumprogramme, die den Cache leeren. Wie im Punkt zuvor erklärt, braucht man hierfür keine spezielle App. Diese beansprucht lediglich die Ressourcen des Smartphones oder dient einmal mehr als Datenkrake.

Generell ist es nicht möglich, den Arbeitsspeicher durch den Download einer App zu erhöhen. Wenn überhaupt wäre dies nur möglich, indem die Hardware des Geräts ausgetauscht wird.

### 6.) Lügendetektoren

Technisch mag mittlerweile so einiges möglich sein, aber solange unsere mobilen Endgeräte nicht mit biometrischen Sensoren ausgestattet sind, um – wie bei echten Lügendetektoren – Blutdruck, Puls, Atmung oder die elektrische Leitfähigkeit der Haut zu messen, sind Lügendetektor-Apps Humbug, bestenfalls ein netter Spaß.



In der Regel beanspruchen sie sinnlos Arbeitsspeicher und Akkulaufzeit. Vorsicht ist geboten, wenn solche Apps Zugriff auf Kontakte und persönliche Daten haben wollen.



## 7.) Facebook

Abgesehen davon, dass der Facebook-Konzern Daten, die wir ihm mehr oder weniger freiwillig bereitstellen, sammelt und zu seinen Zwecken nutzt, ist die Facebook-App an sich natürlich nicht gefährlich. Allerdings wird der App immer wieder vorgeworfen, zu viel Ressourcen zu verschlingen, wodurch das Handy langsam wird und der Akku schneller aufgebraucht ist. Darüber hinaus finden viele Nutzer die mobile Version im Browser benutzerfreundlicher, weswegen sie lieber Facebook löschen – zumindest in Form der offiziellen App.

Solltest du die ein oder andere hier aufgeführte App auf deinem Smartphone haben, kannst du sie also getrost löschen, damit Arbeitsspeicher und Akku weniger stark beansprucht werden.

Solltest du generell Probleme beim Aufladen deines Handys haben, findest du [hier 4 Tipps und Tricks](#), um das Problem zu beheben.

Das Mobiltelefon ständig in Gebrauch zu haben und es demzufolge regelmäßig aufladen zu müssen, kann seinen Tribut fordern. Irgendwann hält der Akku kaum noch einen Tag oder das Handy lädt nicht mehr richtig. Es ist äußerst ärgerlich, wenn man das Handy ans Ladegerät stöpselt und nach einigen Stunden feststellen muss, dass es nicht aufgeladen wurde.

Aber mit diesen hilfreichen Tipps kannst du das Problem beim Aufladen einfach bestimmen und schnell lösen.

### 1. Problem benennen

Zunächst solltest du durch Ausschlussverfahren ermitteln, was die mögliche Ursache dafür ist, dass dein Handy nicht richtig lädt. Gehe auf Nummer sicher und schließe die Steckdose in der Wand als Fehlerquelle aus, indem du das Ladegerät in eine andere Steckdose steckst.

Sollte die Steckdose nicht das Problem sein, könnte es eventuell am Steckdosenadapter für das USB-Kabel liegen. Probiere also einen anderen aus. Falls das Problem hier zu finden ist, benötigst du einen neuen Adapter.

### 2. Ladekabel

Sollten die Steckdose und der Adapter einwandfrei funktionieren, könnte das Ladekabel möglicherweise defekt sein. Um das herauszufinden, tausche einfach dein bisheriges Kabel gegen ein anderes aus.



Eventuell funktioniert das Kabel nicht mehr, weil die Stecker verbogen sind. Versuche, die Metallstifte vorsichtig mit einem Fingernagel oder im Zweifelsfall sogar mit einer Stecknadel geradezubiegen, ohne sie abzubrechen.

### 3. USB-Anschluss

Wenn du die Steckdose, den Adapter und das Kabel als Ursache des Problems ausschließen



konntest, könnte es unter Umständen am Handy selbst liegen. Probiere aus, ob sich ein anderes Handy mit demselben Kabel und Stecker aufladen lässt.

Dass das Handy nicht richtig lädt oder der USB-Stecker zu locker im Anschluss steckt, liegt zumeist daran, dass der USB-Port schlicht und ergreifend verschmutzt ist.

Im USB-Anschluss kann sich eine Menge Staub, Dreck und Fusseln sammeln und ihn verstopfen. Reinige ihn mit einer trockenen Zahnbürste oder verwende einen Zahnstocher, eine Stecknadel oder etwas Ähnliches, um den Schmutz herauszubekommen. Du wirst du wundern, wie viel sich manchmal herausholen lässt.

Schalte für diese Prozedur dein Mobiltelefon aus und entferne – wenn möglich – den Akku, um kein unnötiges Risiko einzugehen. Wenn du alle Fusseln entfernt hast, schließe das Netzteil an. Dein Handy sollte wieder einwandfrei laden.

### 4. Akku

Zu guter Letzt könnte natürlich der Akku kaputt sein. Teste ihn in einem anderen Handy und prüfe, ob er vielleicht verbogen ist. In diesem Fall müsste er ersetzt werden.

Solltest du ihn ersetzen müssen, nimm einen Akku vom selben Hersteller, um Probleme mit der Kompatibilität zu verhindern. Wenn du noch eine Garantie auf dein Gerät hast, nutze sie.

